

mit rechtsgeschichtlichen, speziell kanonistischen Kenntnissen die im Titel enthaltenen rechtlichen Stichwörter erläutert und vorstellt, was in fast allen folgenden Beiträgen gleichfalls unberücksichtigt bleibt. – Marina BENEDETTI, La costruzione ideologico-giuridica di una rete di rapporti ereticali in *Lombardia* all'inizio del Trecento (S. 9–30), bietet einen Überblick über die kirchlichen und politischen Probleme in der ersten Hälfte des 14. Jh. zwischen den Päpsten in Avignon und Norditalien, wo es die Parteigruppen der Guelfen und Ghibellinen gab, speziell der Visconti von Mailand und der von ihnen als Heilige verehrten Wilhelma von Böhmen, die päpstlicherseits dagegen nach Inquisitionsverfahren als Häretikerin mit ihren Anhängern verurteilt wurde. – Barbara FRALE, Lo strano caso del processo ai Templari in Italia (S. 33–62): Am Anfang steht ein Überblick über die lokale Präsenz der Templer speziell in Norditalien, sodann eine summarische Darstellung der gegen die Templer vom französischen König initiierten Aktionen Papst Clemens' V. und der regionalen Aktivitäten der päpstlich beauftragten Inquisitoren in Italien. – Julien THÉRY, Philippe le Bel, la persécution des „perfides templiers“ et la pontificalisation de la royauté capétienne (S. 65–80): Für drei Prozesse und Attacken, die wohl von König Philipp IV. von Frankreich angestoßen wurden – gegen Bischof Bernard Saisset von Pamiers, gegen Papst Bonifaz VIII. und vor allem gegen den Templerorden –, wird deren politischer Hintergrund und Motivation vorgestellt als Ausdruck der mystisch-spirituellen Überhöhung der Kapetinger und deren überpäpstlicher Position im national-französischen Bereich sowie des Beginns des königlichen Absolutismus. – Mario CONETTI, La funzione politica del giudice nello *Speculum iuris* di Guillaume Durand (S. 83–117), versucht in den Prozeßregeln, wie sie im *Speculum iuris* umfassend beschrieben werden, eine „politische Funktion“ des Gerichtswesens zu erkennen, wobei allerdings unklar bleibt, was damit gemeint sein soll. – Jürgen MIETHKE, Der Eckhartprozess in Köln und Avignon (S. 121–143), stellt konzentriert und zugleich umfassend und detailliert das wissenschaftlich-theologische Leben Meister Eckharts und die gegen ihn durchgeführten Häresieprozesse dar. – Sylvain PARENT, Entre rébellion, hérésie, politique et idéologie: remarques sur les procès de Jean XXII contre les rebelles italiens (S. 147–179), erörtert die in den Vatikanregistern erhaltenen Prozesse im Zusammenhang mit der Italienpolitik Papst Johannes' XXII., der auf der Seite der Guelfen und mit ihnen gegen deren Gegner, die Ghibellinen, stand, die als Rebellen und Häretiker zeitgenössisch verurteilt wurden, wobei allerdings das römisch-deutsche König- und Kaisertum nur am Rande berücksichtigt wird. – Francesco PIRANI, I processi contro i ribelli della Marca anconitana durante il pontificato di Giovanni XXII (S. 183–209), gibt einen Überblick über die Ereignisse, beteiligten Städte und Personen der zum Kirchenstaat gehörenden Mark Ancona, die im Konflikt mit Papst Johannes XXII. standen, ohne allerdings näher auf die damit in Zusammenhang stehenden rechtlichen Verfahren einzugehen. – Gabriella PICCINNI, Sede pontificia contro Bonsignori da Siena. Inchiesta intorno ad un fallimento bancario (1344) (S. 215–246), stellt die Firmengeschichte einer Sieneser Handelsgesellschaft im 13./14. Jh. bis zu ihrem mit einem Rechtsverfahren verbundenen Zusammenbruch dar, einschließlich ihrer problematischen Relationen zur päpstlichen Kurie und zum französischen Königtum. – Andreas REHBERG, Le inchieste dei re d'Aragona e di Castiglia sulla